

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II. „Deß Menschen Täg seind kurz. / Job 14 : 5 : / Das hatt
Erfahren die Ehr und Tugendt / same Frau Theresia Gruberin /
geweste Gastgebin Allhier. Ein kluge Abigail, / so die Hungerige
Gespeiset 1. Reg. 25 : 18 : / die darfür gehalten nichts auß der
Welt zu / wissen, als allein Jesum Christum, und zwar / den Ge-
kreuzigten. 1. Cor. 2 : 2 / Sie ist Endtschlafen den 30. Nov:
umb 7 Uhr / frue 1739. Sie wirdt aber auf Erwachen / und
Christus wirdt sie Erleichten. Eph. 15 : 14.“

In der Portalvorhalle befindet sich auch eine schlichte Tafel, die
uns meldet, daß der Amtshofverwalter P. Jakobus Walser, der
dies Amt 38 Jahre inne hatte, am 20. Oktober 1779 gestorben ist.
(Nach Filz starb er am 26. Oktober.) 1731/32 war er Professor
an der Universität Salzburg, mußte aber wegen Erkrankung das
Lehramt aufgeben. Außen, rechts vom Kircheneingang, lesen wir
die Grabinschrift seines Amtsnachfolgers Antonius Windhagauer
D. S. B., gestorben am 20. April 1788. Der Friedhof weist
mehrere schöne schmiedeeiserne Grabkreuze auf. Einen prächtigen
Eindruck gewährt die Seyrl-Grabstätte mit der Gestalt der Gottes-
mutter, die ihren toten Sohn, schmerzenreich und doch ergeben,
in ihrem Schoße hält. Die Skulptur stammt vom Bildhauer Seib
aus Wien (1906).

In der Glockenstube des Turmes hängen vier Glocken. Die
drei größeren sind Stahlglocken und stammen aus dem Jahre 1918.
Die kleinste ist aus dem Jahre 1756. Sie trägt als Bilder Jesus
am Kreuz, die Gottesmutter mit dem Kind, die Schrift darunter
MATER DEI und das Bild des Erzengels Michael. In einer
schildartigen Umrahmung steht zu lesen:

„DURCH FEIR UND HITZ BIN ICH GEFLOSSEN /
JOHANN GEORG LESCHINGER HAT MICH / ZU DER EHR
GOTTES GEGOSSEN / IN SALTZBURG 1756.“

Am oberen Rand verläuft eine Inschrift (mit einer Hand ver-
sehen, die auf den Anfang der Schrift zeigt): „SIT NOMEN
DOMINI BENEDICTUM. ET VERBUM CARO FACTUM EST.“
(Der Name des Herrn sei gepriesen. Und das Wort ist Fleisch
geworden.) Es ist die Sterbeglocke. Ihr Klang fordert die
Gläubigen zum Gebet für die Verstorbenen auf und mahnt an
die eigene Todesstunde. Sie wurde am 3. April 1756 vom Abte
Bernard von Mondsee geweiht.

Im Jahre 1917 wurde die verfallene Rhevenhüller-Gruft zum
Kriegerdenkmal umgewandelt. Das herrliche Mosaikbild der